

Anregungen für die Erstellung von Schullaufbahnempfehlungen

Begründung der Schullaufbahnempfehlung am Ende der Klasse 4

Die **Begründung soll bestehen** aus je einem aussagekräftigen Satz

- zum Arbeitsverhalten (siehe Zeugnisbemerkungen, Beobachtungsbogen, u.ä.)
- zum Sozialverhalten (s.o.)
- zum Leistungsstand : Durchschnittsnote aus den Kernfächern, mit Hinweisen auf besondere Stärken oder Schwächen, unter Berücksichtigung der Rechtschreibleistungen
- zur Lernentwicklung, mit folgenden Formulierungshilfen:
 - überwiegend gute/ kontinuierliche/ stabile Entwicklung
 - ansteigende/ abfallende/ wechselhafte/ einseitige (z.B. bezogen auf einzelne Fächer) Entwicklung

Beispiel für eine Gymnasialempfehlung:

A. hat insgesamt eine positive Lernhaltung, er arbeitet selbständig und aktiv in allen Bereichen mit. A. ist zurückhaltend aber zuwendungsbereit und beteiligt sich am Gemeinschaftsleben.

Seine Arbeitsergebnisse in den Kernfächern sind im Durchschnitt gut, im mathematischen Bereich auch sehr gut. Seine Lernentwicklung verlief gleich bleibend gut bei hoher Motivation und Lernfreude.

Beispiel für eine Realschulempfehlung:

B. arbeitet im Unterricht aufmerksam und fleißig mit, er erledigt Aufgaben in der Regel selbstständig und sachgerecht. B. ist hilfsbereit und mitfühlend und kann Konflikte angemessen lösen. Seine Arbeitsergebnisse in den Kernfächern sind im Durchschnitt befriedigend, sein besonderes Interesse gilt Sachthemen. Seine Lernentwicklung verlief nach anfänglichen Schwierigkeiten im Leselehrgang und bei der Eingewöhnung in die Klassengemeinschaft ansteigend positiv.

Beispiele für Empfehlungen zur Hauptschule:

C. nimmt zurückhaltend am Unterricht teil, er braucht häufig Hilfe und Bestätigung. C. erkennt vereinbarte Regeln an, übernimmt gelegentlich Aufgaben für die Klassengemeinschaft und kann mit anderen zusammen arbeiten.

Seine Arbeitsergebnisse in den Kernfächern sind im Durchschnitt ausreichend, im Mathematikunterricht auch befriedigend, dagegen in der Rechtschreibung überwiegend mangelhaft. Seine Lernentwicklung verlief wechselhaft, insbesondere in Klasse 3 und 4.

D. ist überwiegend bemüht, Aufgaben sachgerecht zu bearbeiten, er benötigt dabei Ermunterung und Anleitung. Er kann Aufgaben mit einem Partner erledigen und Hilfe annehmen. Seine Arbeitsergebnisse in den Kernfächern sind zum Teil ausreichend. Er kann bei intensiver, individueller Förderung in den Bereichen Lesen und Schreiben und Entwicklung positiver Lernhaltung erfolgreich am Unterricht der HS teilnehmen.

E. kann nur bei weiterer Förderung und differenzierten Methoden und Inhalten am Unterricht der Hauptschule teilnehmen.

Beobachtungen, die eine Hilfestellung für die Begründung der Schulaufbahnempfehlung bieten können

Die Schülerin/der Schüler

- zeigte Transferleistungen,
- konnte Zusammenhänge darstellen,
- erkannte Zusammenhänge,
- konnte Lösungen verständlich darstellen,
- fand Lösungsmöglichkeiten,
- löste Aufgaben nicht ohne zusätzliche Hilfe,

- vertrat und begründete eigene Meinungen

- förderte den Unterricht durch sachbezogene Beiträge,
- beteiligte sich aktiv am Unterricht,
- war aufmerksam,
- folgte still dem Unterricht,
- war un aufmerksam,
- ließ sich leicht ablenken,
- lenkte seine Mitschüler ab,
- störte den Unterricht,

- beeinflusste das Klassenklima positiv,
- setzte sich bei Gruppenarbeiten besonders ein,
- hielt sich nicht an Absprachen,

- arbeitete selbstständig weiter,
- arbeitete gründlich und sorgfältig,
- arbeitete ausdauernd an einer Aufgabe,
- zeigte keine Ausdauer,
- arbeitete langsam,
- arbeitete flüchtig,
- arbeitete unordentlich,
- verweigerte die Mitarbeit,

- kam häufig zu spät zum Unterricht,
- vergaß häufig sein Arbeitsmaterial,
- erledigte seine Hausaufgaben unregelmäßig.

Orientierungshilfen für die Schullaufbahnempfehlung – Grundschule

Diese Orientierungshilfen sollen aufzeigen, unter welchen Voraussetzungen einer Schülerin/einem Schüler die angegebene Schulform empfohlen werden kann. Dabei darf nicht schematisch verfahren werden (s. Erlass des Nds. Kultusministers vom 06.10.2003).

Schullaufbahnempfehlung

Grundlagen für die Schullaufbahnempfehlung sind

- der Leistungsstand
- die Lernentwicklung während der Grundschulzeit
- das Sozial- und Arbeitsverhalten und
- die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten.

Der Leistungsstand wird durch die erreichten Noten dokumentiert. Die Schullaufbahnempfehlung soll allerdings nicht allein auf der Errechnung von Notendurchschnittswerten beruhen. Neben den Lernergebnissen sind die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit sowie die den Lernerfolg beeinflussenden äußeren Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Empfehlung zur Hauptschule

Ein erfolgreicher Besuch der Hauptschule ist in der Regel zu erwarten, wenn die Schülerin/der Schüler in einigen Fächern mindestens befriedigende, in den übrigen Fächern mindestens ausreichende Leistungen erbrachte.

Die Beobachtungen zum Lernverhalten sollten zeigen, dass die Schülerin, der Schüler

- zumindest in einigen Fächern Aufgaben ohne zusätzliche Hilfe löste,
- sich in einigen Fächern aktiv am Unterricht beteiligte oder dem Unterricht still, aber aufmerksam folgte,
- sich nicht wesentlich ablenken ließ.

Empfehlung zur Realschule

Die Leistungsergebnisse der Schülerin/des Schülers sind in mehr als der Hälfte der Fächer mindestens gut, in den übrigen Fächern mindestens befriedigend. Dabei liegen in zwei der Fächer Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Rechtschreiben gute oder sehr gute Leistungen vor.

Die Beobachtungen zum Lernverhalten zeigen, dass die Schülerin/der Schüler

- dem Unterrichtsmaterial, zumindest in einigen Fächern, selbständig Informationen entnahm,
- Aufgaben ohne zusätzliche Hilfe löste,
- sich in mehreren Fächern aktiv am Unterricht beteiligte und dem Unterricht im übrigen still, aber aufmerksam folgte,
- im Wesentlichen ausdauernd und sorgfältig arbeitete.

Empfehlung zum Gymnasium

Die Leistungen der Schülerin/des Schülers sollten in allen Fächern mindestens gut sein.

Die Beobachtungen zum Lernverhalten zeigen, dass die Schülerin/der Schüler

- dem Unterrichtsmaterial selbständig Informationen entnahm,
- Zusammenhänge erkannte und sie darstellen konnte,
- Lösungsmöglichkeiten fand,
- sich aktiv am Unterricht beteiligte,
- an Aufgaben ausdauernd arbeitete.

Formulierungsvorschläge für Eignungsgutachten

Name: Kl.:

Text: zeigt ein Auffassungsvermögen mit Denkfähigkeit.

Seine/Ihre Konzentrationsfähigkeit ist

Bei einer Arbeitshaltung ist seine/ihre Arbeitsweise

Kriterien lt. Schülerbeobachtungsbogen *	<u>Stufe A</u>	<u>Stufe B</u>	<u>Stufe C</u>
1. Auffassungsvermögen* 1,4	Sehr gut	gut	gering
2. Denkfähigkeit* 1,2,3	abstrahierend selbständig beweglich sachlich	vorrangig konkret auf Anstöße reagierend vorrangig sachlich	praktisch auf häufige Anstöße/ Anregungen angewiesen wenig beweglich, kaum sachlich
3. Konzentrationsfähigkeit* 9,10,11,12,14	ausdauernd	überwiegend ausdauernd	auf häufige Wiederholungen angewiesen
4. Arbeitshaltung* 6,7,8,9,10,11,12,15	ausdauernd	gut	wechselhaft/ nicht immer stetig
5. Arbeitsweise* 4,5,6,10,11,12,13,14	eigenständig schnell sachgerecht	angemessen meist sachgerecht	braucht häufig Unterstützung langsam wenig sachgerecht

Hinweise:

1. Die Texte für eine GY-Empfehlung sollten überwiegend aus der Stufe A, für eine RS-Empfehlung aus der Stufe B und HS-Empfehlung aus der Stufe C entstehen.
2. Jeder Klassenlehrer kann sich von diesem schulinternen Vorschlag völlig frei machen, ihn in Teilen abändern oder durch Ergänzungen den Bedürfnissen eines einzelnen Kindes anpassen.

Formulierungsvorschläge für Eignungsgutachten

H. H. zeigt ein Auffassungsvermögen mit Denkfähigkeit. Seine/Ihre Konzentrationsfähigkeit ist Bei einer Arbeitshaltung ist seine/ihre Arbeitsweise

Kriterien	Stufe A	Stufe B	Stufe C
1. Auffassungsvermögen 1,4	sehr gut sehr differenziert hoch entwickelt überdurchschnittlich schnell uneingeschränkt	gut meist gut überwiegend gut teilweise/zum Teil differenziert zufriedenstellend durchschnittlich	wenig differenziert undifferenziert überwiegend undifferenziert teilweise/zum Teil zufriedenstellend langsam wenig flexibel teilweise lückenhaft manchmal/bereichsweise oberflächlich teilweise einseitig
2. Denkfähigkeit 1,2,3	abstrahierend analytisch flexibel sachlich orientiert weitreichend eigenständig schlussfolgernd überdurchschnittlich	hauptsächlich konkret orientiert überwiegend sachlich anschauungsgebunden zielgerichtet kausal Denkfähigkeit, die zum Teil von Anregungen abhängig ist	rezeptiv praktisch orientiert (weitgehend) auf Anstöße angewiesen zweckgerichtet einseitig indifferent bedingt wenig umfassend
3. Konzentrationsfähigkeit 9,10,11,12	gleichbleibend gut	(stark) vom Interesse abhängig ist von persönlicher Zuwendung abhängig stark von phys. Konstitution meist/überwiegend ausdauernd von Bereitschaft abhängig durch Außenreize beeinflussbar	nur in geringem Maße vorhanden ist trotz persönlicher Zuwendung nicht erkennbar nicht/wenig ausdauernd bedingt durch mangelnde Bereitschaft nicht vorhanden durch Außenreize leicht beeinflussbar
4. Arbeitshaltung 6,7,8,9,12,15	beständig aktiv eifrig bemüht strebsam bereitwillig	wechselhaft zeitweise lebhaft zeitweise bemüht	recht unbeständig unwillig
5. Arbeitsweise 11,12,13,14,15	systematisch gründlich sorgfältig zügig eigenständig	meist gründlich meist sorgfältig recht zügig recht selbständig zufriedenstellend	unsystematisch flüchtig/oberflächlich langsam unordentlich unselbständig unzureichend dürftig zu tadeln (bemängeln, nicht billigen)

Textbausteine für die Formulierung einzelner Leistungsbereiche

„entnahm dem Unterrichtsmaterial selbständig Informationen“

- etwas inhaltlich wiedergeben
- sinnerfassend lesen
- einem Bild, Materialien, Film, Informationen entnehmen
- einem Sachverhalt (Karten, Diagramme, ...) Info entnehmen und damit arbeiten
- mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und befolgen
- Begriffe selbständig klären; unverstandene Begriffe erfragen
- Bereitschaft, technische Mittel zur Hilfe zu nehmen (Lexika, Außenunterricht)
- spontane, aber häufig unüberlegte Äußerungen
- phantasievolles Eingehen auf Informationen
- brauchte erste Impuls durch den Lehrer
- traf nur bei Material mit hoher Anschaulichkeit zu
- nur, wenn es die persönlichen Interessen und Neigungen traf
- nur, wenn es in vorhandene Lernschemata passte

„erkannte Zusammenhänge und konnte sie darstellen“

- Parallelen finden zu bisher Erarbeitetem
- Bezüge zur eigenen Umwelt aufzeigen
- Gelerntes in größeren Zusammenhang einordnen
- Zusammenhang gründlich darstellen
- Zusammenhang schriftlich, zeichnerisch, experimentell, ... darstellen
- Aussagen überprüfen, Rückfragen stellen
- Gesagtes zusammenfassen
- gleichartige Abläufe, Regeln, Gesetzmäßigkeit erkennen, beschreiben, beachten
- Ursachen und Wirkung erkennen
- Fächerübergreifende Zusammenhänge sehen
- Erklärungen finden und auf andere Sachgebiete übertragen
- den Gebrauch einer Regel für andere demonstrieren
- vergleichen und Unterschiede beschreiben können
- Beweise, Möglichkeiten der Überprüfung von Zusammenhängen nennen
- Traf nicht auf abstraktere Zusammenhänge zu

„fand Lösungsmöglichkeiten“

- Gesetzmäßigkeiten finden, erkennen und beschreiben
- Gesetzmäßigkeiten anwenden und übertragen
- Lösungswege im handelnden Umgang mit konkreten Aufgaben finden
- Lösungswege auch bei abstrakten Aufgaben finden und...
- kreativ, phantasievoll, logisch, sachgerecht, bildhaft darstellen
- Problemlöseverhalten zeigen
- Bereitschaft zum Erproben von Lösungswegen zeigen
- Lösungswege planen, durchdenken und durchführen
- Ideen entwickeln und auf ihre Realisierungsmöglichkeiten hin überprüfen

„löste Aufgaben nicht ohne zusätzliche Hilfe“

- Ermutigung beim Beginn von Arbeitsphasen benötigen
- ständige Zuwendung bei der Arbeit benötigen
- unsicher arbeiten und ständige Bestätigung benötigen
- sich bei schriftlichen Aufgaben bei Lehrern und Mitschülern Hilfe holen
- brauchte anschauliche Hilfe und überschaubare Unterrichtsschritte
- brauchte Teilhilfe
- brauchte anfängliche Hilfe, löste Aufgaben aber in der Wiederholung
- brauchte Zusatzinformationen, hatte sprachlich Verständnisschwierigkeiten
- wurde bei komplexen Aufgaben unsicher
- zeigte wenig Lernbereitschaft

„vertrat und begründete eigene Meinungen“

- einen Standpunkt zum Thema beziehen
- sich kritisch argumentativ zu einem Sachverhalt äußern
- zuhören und auf andere eingehen können
- Denkergebnisse sachlich fundiert begründen
- eigene Auffassung formulieren
- Einwände und Kritik in seinen Äußerungen verarbeiten, sich ggf. korrigieren
- Arbeitsergebnisse beurteilen und bewerten
- eigene Werte, Maßstäbe haben und andere vermitteln
- über Gruppenbeziehungen in der Klasse sprechen
- nachvollziehbare Meinungen formulieren
- überlegt urteilen und auf neue Gegebenheiten hin überprüfen
- sachlich argumentieren
- Gesprächsregeln beachten, kennen, beherrschen

„förderte den Unterricht durch sachbezogene Beiträge“

- weiterführende Impulse einbringen
- Material mitbringen, die das Unterrichtsgeschehen vorantreiben
- Außerschulische Kenntnisse und Erlebnisse unterrichtsfördernd einbringen
- aus eigenen Interessen/Fähigkeiten gewonnenes Wissen und Können anderen verfügbar machen
- besondere Motivation im Bereich zeigen
- Kenntnisse von sich aus in den Unterricht einbringen
- Sachbezogene Eigeninitiativen im Bereich entwickeln
- in Gruppen sachbezogen und unterrichtsfördernd arbeiten können
- Gruppenergebnisse anschaulich und sachlich vortragen/vorstellen können
- Eigene Dankleistungen in den Unterricht einbringen

„beteiligte sich aktiv am Unterricht“

- äußerte sich spontan zum Unterrichtsgeschehen, gelegentlich auch unüberlegt
- wiederholte sinnvoll, vollzog inhaltlich nach
- zeigte lebhaftes Interesse an Fragen, Inhalten und Problemen
- belebte den Unterricht durch aktive Teilnahme
- arbeitete konzentriert im schriftlichen und mündlichen Bereich mit
- reagierte auf Impulse
- meldete sich häufig und zeigte Bereitschaft zur Mitarbeit

- übernahm bereitwillig Einzelaufgaben
- fragte nach
- arbeitete kooperativ

„folgte still aber aufmerksam dem Unterricht“

- meldete sich selten/kaum, vollzog aber das Unterrichtsgeschehen aufmerksam mit
- äußerte sich nur, wenn angesprochen
- dachte nach auf zusätzliche Aufforderung hin
- konnte zuhören und inhaltlich folgen
- erbrachte Leistungen eher im schriftlichen als im mündlichen Bereich
- fand selten Zutrauen zu einem mündlichen Beitrag

„war häufig unbeteiligt“

- war wenig bemüht, war passiv
- träumte, hörte nicht zu
- war unbeteiligt aufgrund mangelnden inhaltlichen Verständnisses (Überforderung)
- zeigte im Bereich Desinteresse und war unbeteiligt
- war desinteressiert und hemmte den Lernfortschritt der Gruppe/Klasse
- wirkte müde und unausgeschlafen
- konnte sich nur kurzzeitig konzentrieren, dann unbeteiligt
- folgte dem Unterricht nicht, zeigt aber auch keine anderen Aktivitäten

„arbeitete ausdauernd an einer Aufgabe“

- arbeitete anhaltend und sorgfältig an einer Aufgabe
- bearbeitete Aufgaben auch von längerer Zeitdauer bis zur Lösung
- war über einen längeren Zeitraum konzentriert und zeigte Durchhaltevermögen
- war leicht ablenkbar, führte dennoch Aufgaben bis zum Ende
- arbeitete auch unter Störungen intensiv und beharrlich
- ließ sich für eine sorgfältige Durchführung der Arbeit Zeit
- ließ sich bei auftretenden Schwierigkeiten nicht entmutigen, hielt durch
- zeigte Bereitschaft, Anstrengungen auf sich zu nehmen
- war bereit länger zu üben, falls nötig

„zeigte keine Ausdauer“

- betrachtete Aufgaben vorzeitig als gelöst und brach ab
- war schon mit minimalen Arbeitsergebnissen zufrieden
- beendete Aufgaben nicht mehr mit der begonnenen Sorgfalt
- war rasch entmutigt bei auftretenden Schwierigkeiten
- erlahmte kräftemäßig, ermüdete geistig
- zeigte kein Durchhaltevermögen, gab auf
- schnell Konzentrationsgrenze erreicht
- Mangel an Übungsbereitschaft und Mühen auf sich zu nehmen

„ließ sich leicht ablenken“

- beschäftigte sich mit anderen Dingen
- reagierte auf Außenreize jeder Art
- wandte sich anderen Aktivitäten zu und hemmte dadurch seinen Lernfortschritt und den seiner Klasse (Gruppe)

- hing anderen Gedanken nach, träumte, schweifte ab
- kam durch Ablenkung nicht zu seiner optimalen Leistung
- zeigte durch Ablenkbarkeit ein problematisches Lern- und Arbeitsverhalten

„arbeitete langsam“

- benötigte zur Erledigung der Aufgaben mehr Zeit als vorgesehen
- fing verspätet an, konnte den Arbeitsablauf nicht organisieren
- überdachte, überprüfte Aufgabenstellungen zu genau, geriet dann in Zeitnot
- war im motorischen Vollzug beim Schreiben zu langsam
- schaffte bei Klassenarbeiten die Aufgaben nicht zu Ende

„arbeitete flüchtig“

- arbeitete lückenhaft ungenau, unvollständig, wenig sorgfältig
- arbeitete im Tempo überhastet
- las Arbeitsanweisungen nicht sorgfältig bis zum Ende
- übersah häufig Teile des Arbeitsauftrages
- überschätzte sich und die Aufgabeschwierigkeit und –komplexität
- machte Fehler aus Unachtsamkeit auch bei Routineaufgaben
- fand Fehler auch bei Überprüfung nicht (Wahrnehmung!)
- zeigte keine Bereitschaft zur Überprüfung von Ergebnissen

„erledigte Hausaufgaben unregelmäßig“

- hatte negativen Einfluß auf den derzeitigen Leistungsstand

Checkliste²

(bitte bewerten: 0 – gar nicht; 1 – manchmal; 2 – häufig; 3 – meistens)

Lernen und Denken

- hat großes Detailwissen in einzelnen Bereichen
- der Wortschatz ist für das Alter ungewöhnlich
- die Sprache ist ausdrucksvoll, flüssig
- merkt sich Fakten schnell
- durchschaut Ursache und Wirkung
- sucht Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- stellt Verallgemeinerungen auf
- beobachtet gut
- liest viel, bevorzugt Bücher, die über die Altersstufe hinausgehen
- das Denken ist kritisch, unabhängig, wertend

Arbeitshaltung und Interessen

- geht in einem Problem völlig auf
- versucht, Aufgaben vollständig zu lösen
- strebt nach Perfektion
- ist selbstkritisch, zeigt Toleranz
- arbeitet gern unabhängig, um Zeit für eigene Probleme zu haben
- benötigt wenig Anleitung
- hat hohe Leistungsziele
- interessiert sich für Erwachsenenthemen
- besondere Fähigkeiten im mathematischen, formalen Denken
- besondere Fähigkeiten im sprachlichen Bereich
- besitzt eine hohe praktische Intelligenz
- hilft bereitwillig Schwächeren
- arbeitet problemlos mit anderen zusammen

Soziales Verhalten

- beschäftigt sich mit Recht – Unrecht, Gut – Böse
- ist Individualist
- akzeptiert nur Meinungen, die sie/er kritisch überprüft hat
- übernimmt Verantwortung, plant und organisiert zuverlässig
- sucht Freundschaften unter Gleichbefähigten
- kann sich in andere einfühlen
- besitzt eine hohe soziale Kompetenz
- kann sich verändernden Situationen schnell anpassen

² Aus: Begabte Kinder finden und fördern, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Hrsg., Bonn 1996, S. 22